

DIE SONNE BRINGT ES AN DEN TAG

nic. Kaum ist der Schnee geschmolzen, gibt er unappetitliche und unschöne Geheimnisse preis: Jede Menge Müll und Unrat, der im Schutz des Schnees achtlos weggeworfen und «vergessen» worden ist. Seien es unzählige Hundehaufen, leere Flaschen, Überreste von Silvesterraketen oder sonstiger Abfall – geht man aufmerksam die Spazierwege entlang, findet sich allerlei am Wegrand, was dort nicht hinge-

hört. Dabei ist es nicht nur kein schöner Anblick, sondern auch für Tiere gefährlich. Nicht umsonst wird in aufwendigen Kampagnen auf die Gefahren des Littering hingewiesen. Dabei ist es doch so einfach, seinen Müll erst gar nicht in der Natur zu hinterlassen, sondern einfach bis zum nächsten Kübel oder Robidog mitzunehmen. Und trifft man auf die Hinterlassenschaften uneinsichtiger Zeitgenossen, die es zugebenermassen leider zuhauf gibt, so hilft es, mit gutem Beispiel voranzugehen: «Bücken und sammeln statt in der Natur zu vergammeln». Schliesslich erfreuen wir uns alle an der Schönheit der Natur – ohne Müll und Unrat an Wegen und auf Wiesen.



Innerhalb kürzester Zeit hat eine Leserin diesen Müllberg zusammengetragen. Dabei wäre es so einfach, wenn jeder seinen Müll mitnimmt und ordnungsgemäss entsorgt. Bild zVg



61 Schülerinnen und Schüler der Schule Lenzerheide nahmen am Känguru-Wettbewerb teil. Bild Heidi Jörger

MATHE MAL ANDERS

tm/hj. Kürzlich nahmen weltweit wieder über sechs Millionen Schülerinnen und Schüler aus 80 Ländern am Känguru-Wettbewerb teil. Der Wettbewerb wurde 1978 in Australien ins Leben gerufen mit dem Ziel, die Freude an der Mathematik mit etwas «anderen Aufgaben» zu wecken und zu festigen. In der Schweiz beteiligten sich dieses Jahr 42 000 Schülerinnen und Schüler aus 600 Schulen am Wettbewerb. Auch an der Schule Vaz/Ober vaz knobelten 29 Mädchen und 32 Knaben der 3.–6. Primarklassen sowie der Oberstufe während 75 Minuten an

den anspruchsvollen mathematischen Aufgaben. Der freiwillige Wettbewerb unterliegt strengen Regeln. Während 75 Minuten werden Mathematikaufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsstufen gelöst. Von den fünf Multiple-Choice-Antworten ist jeweils eine Lösung richtig. Für jede richtig gelöste Aufgabe erhält man drei, vier oder fünf Punkte, wobei falsch angekreuzte Lösungen Minuspunkte ergeben. Etwa fünf Wochen später erhalten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen eine Urkunde mit den erzielten Punkten sowie einen kleinen Preis.

Einige Aussagen der Schülerinnen und Schüler direkt nach Abgabe des Wettbewerbs:

Das Niveau war für mich genau richtig.
Jessica, 6. Kl.

Die ersten Aufgaben waren einfach, die letzten waren schwierig.
Lena, 4. Kl.

Die 5-Punkte-Aufgaben waren eher schwierig.
Nino, 2. OS

Für mich war es nicht so schwer.
Battist, 4. Kl.

Es war okay. Die 5-Punkte-Aufgaben waren schwieriger.
Timo, 6. Kl.

Für mich war es eher leicht.
Anja, 4. Kl.

Am Anfang ging es gut, die letzten zwei Aufgaben waren schwierig.
Robin, 6. Kl.

Es waren viele neue, unbekannte Aufgaben. Die 5-Punkte-Aufgaben waren zu schwierig.
Seraina, OS

Es war mittelschwer, ein bisschen leichter als letztes Jahr.
Livio, 4. Kl.